Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

grammes für die Verbindung des schweizerischen mit dem italienischen Eisenbahnnetz durch den Simplon auf der Grundlage des untern 20 *km* langen, auf italienischem Gebiete ausmündenden Tunnels führen wird. Wenn es sich wirklich so verhält, d. h. wenn der *untere* Tunnel wieder mehr in den Vordergrund tritt, so darf von der betriebstechnischen Seite diese Lösung der Simplonfrage nur begrüsst werden. Anderseits wird man sich aber fragen müssen, woher das viele Geld kommen soll, das zum Bau des untern Tunnels nothwendig ist und ob diese Lösung in Folge dessen nicht dazu angethan erscheint die ganze Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben. Zur Aufstellung eines Vorschlages für das Tracé wird die italienische Delegation der Conferenz sich mit folgenden technischen Experten des Bundesrathes in Verbindung setzen: Inspector *Dapples*, Director *Colomb* (S. O. S.), Oberingenieur *Meyer* (S. O. S.) und Director *Dumur* (J. B. L.).

Wahl des Cantonsingenieurs von Zürich. In seiner Sitzung vom 5. dies hat der Regierungsrath an Stelle des verstorbenen Herrn C. Wetli zum Ingenieur des Cantons Zürich mit einer Besoldung von 5000 Fr. jährlich gewählt: Herrn Ingenieur *G. Schmid* von Illnau (Ct. Zürich), seit 1885 Ingenieur des I. Kreises (Zürich). Der Gewählte hat im Jahre 1877 seine Studien am Polytechnikum absolvirt, war dann auf dem cantonalen Bureau für Flusscorrectionen, hierauf Ingenieur der Thurcorrection und von 1882—1885 Kreisingenieur in Winterthur.

Zahnradbahn in der Krim. Um den 900 *m* über Meer gelegenen Luftcurort Magabi mit dem Hafenstädtchen Jalta in der Krim zu verbinden, wird die Ausführung einer Zahnradbahn nach Abt's System projectirt.

Necrologie.

† Heinrich Hanhart. Soeben erhalten wir die schmerzliche Kunde vom unerwarteten Tode eines unserer liebsten Studiengenossen: Ingenieur Heinrich Hanhart von Winterthur, geboren 1845, gestorben am 29. Juni d. J. in St. Gallen. Mit ihm ist ein braver, trefflicher Mann geschieden, dessen Lebensgang, wegen seiner schon seit Jahren erschütterten Gesundheit, leider nicht alle jene Hoffnungen erfüllt hat, die damals auf den intelligenten, jungen Studirenden gesetzt werden konnten, als er im Jahre 1862 an die Ingenieurschule des eidg. Polytechnikums eintrat. Gut vorgebildet, von scharfem Verstand und ausdauerndem Fleiss, galt Hanhart als einer der fähigsten Schüler seines Curses. Ohne Zweifel würde er glänzende Schluss-Examen gemacht haben, hätte ihn nicht die sogenannte grosse Revolution am Polytechnikum im Jahre 1864 mit manch' anderen guten Gesellen von Zürich weg nach Karlsruhe getrieben, wo er seine Studien vollendete. Im Jahre 1865 trafen wir ihn in England, als Ingenieur der Firma M. J. Chadwick in London. Seines Bleibens in der grossen Weltstadt war jedoch nicht lange, denn in seiner engeren Heimat Winterthur bot sich ihm die Stelle des Stadtingenieurs dar, die er bis zum Jahre 1869 versah, d. h. bis zu seiner Anstellung als Ingenieur der oesterr. Staatseisenbahngesellschaft. Als solcher beschäftigte er sich mit dem Bau der Linie von Wien nach Brünn. Von 1870 bis 1872 war er im Auftrag der Generalbauunternehmung Linz-Budweis bei der Tracirung und dem Bau dieser Linie thätig. Die dort vorgenommenen Tracirungsarbeiten liessen ihn die Lücke erkennen, die damals noch hinsichtlich eines practischen, alle vorkommenden Fälle berücksichtigenden und handlichen Tracirungsbuches bestanden hatte. Den Gedanken, selbst ein solches Handbuch zu verfassen, brachte er nach seiner Rückkehr in die Schweiz zur Reife, indem er, gemeinsam mit dem Verfasser dieser Zeilen, das untenerwähnte Büchlein heraus gab*), das sich rasch die Gunst der Fachgenossen erworben hat. Seine Thätigkeit auf dem Gebiete des Ingenieurwesens beschloss Hanhart mit den Vorarbeiten zum Bau der Linie Wädensweil-Einsiedeln; dort holte er sich den Keim zu jener Krankheit, die ihn jahrelang verfolgt und genöthigt hat, der aufreibenden Ingenieurpraxis zu entsagen und zu einem Beruf überzugehen, der seiner geschwächten Gesundheit eher entsprach. — Mit der ihm eigenen Energie, betrat er ein Gebiet, das ihm bisher fremd gewesen, das er aber schon nach wenigen Jahren so vollkommen beherrschte, wie dies nur Wenigen eigen ist. Die Leistungen seiner Werkstätte für keramische Erzeugnisse, die er zuerst mit einem Jugendfreund und später allein in Winterthur betrieb, sind von Kennern dieses Faches in beifälliger Weise beurtheilt worden. Auch schriftstellerisch in politischen und in Fach-Zeitungen hat Hanhart für die Hebung unseres Kunstgewerbes, namentlich auf der von ihm vertretenen Richtung in geistvoller Weise gewirkt. Leider hielt der äussere Erfolg seiner Unternehmung nicht Schritt mit dem darauf verwendeten Schaffen. Vor einigen Jahren ist Hanhart wieder ins Ausland gegangen, von wo er nur zurückgekehrt ist, um bei seinen Verwandten in St. Gallen sein müdes Haupt zur ewigen Ruhe niederzulegen. Als ein einsamer Mann ist er von uns geschieden; nur Wenige haben ihn auf seinem letzten Gange begleitet; sein Andenken aber wird ein freundliches sein und bleiben bei Jenen, die ihm näher gestanden und ihn schätzten gelernt haben.

*) Tracirungshandbuch für die Ingenieurarbeiten im Felde bei der Projectirung und dem Bau von Eisenbahnen und Wegen von H. Hanhart und A. Waldner Ing. — Berlin, Verlag von Ernst & Korn 1874.

† Karl Bötticher. Im hohen Alter von 83 Jahren ist am 19. Juni zu Berlin der ehemalige Director der Skulpturgallerie und Lehrer des Ornamentzeichnens an der Kunstacademie, bezw. der Bauacademie und dem damaligen Gewerbeinstitut, Karl Bötticher, geb. am 29. Mai 1806 zu Nordhausen, gestorben.

† F. C. Ewerbeck. Am 16. Juni starb in Aachen Franz Clemens Ewerbeck, Professor derBaukunst an der dortigen technischen Hochschule, geboren am 15. April 1839 in Brake (Lippe-Detmold).

Concurrenzen.

Neues Verwaltungsgebäude in Bern. Nachdem die eidg. Räthe den Ankauf des Bauplatzes an der Speichergasse für das neue Verwaltungsgebäude beschlossen haben, wird die Ausschreibung der bezüglichen Preisbewerbung demnächst erfolgen. Als Preisrichter sind in Aussicht genommen die HH.: Arch. *Bourdillon* in Genf; Arch. *Davinet* und Director *Flükiger* in Bern; Arch. *Fueter* (in Firma: Vischer & Fueter) in Basel und Gewerbemuseumsdirector Arch. *Albert Müller* in Zürich.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht: in eine Maschinenfabrik in Russland ein *diplomirter Maschineningenieur* zum Construiren und Devisiren, mit einigen Jahren Praxis im Dampfmaschinen-, Pumpen- und Mühlenbau. Derselbe muss Schweizer und der deutschen u. französischen Sprache mächtig sein. (640)

Gesucht: ein junger Architekt als Bauführer für Hochbauten. (641)

On cherche un jeune ingénieur comme conducteur de travaux pour les Azores. (642)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
7. Juli	Baucommission	Sulgen, Ct. Thurgau	Renovation des Kirchhofes und der Kirche in Sulgen.
10. „	Gemeindrath	Chaux-de-Fonds	Betoniren und Asphaltiren der rue Neuve und Place Neuve etwa 2500 m^2.
13. „	Fr. Schneider, Archit.	Bern	Neubau der Fr. Wyss'schen Buchdruckerei in Langnau.
13. „	Direct. d. öffentl. Arbeiten	Zürich	Umbau eines Zeughauses an der Sihl in Pferdeställe.
14. „	Cantonsbauamt	Bern	Bau einer neuen Scheune und Stallung bei der Strafanstalt St. Johannsen.
15. „	Eidg. Geniebureau Abth. f. Befestigungsbauten	Bern	Herstellung von 63 eisernen Etagenbetten. Gewicht per Stück ungefähr 146 *kg*.
15. „	Baudirection	Aarau	Erneuerung eines gewölbten Durchlasses an der Landstrasse H beim „Känel" unterhalb Gränichen.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.